

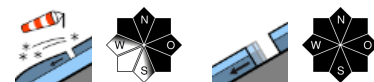
## Frischen Tribschnee beachten. Weiterhin herrscht eine latente Gleitschneelawinengefahr.



Rätikon Ost, Silvretta, Rätikon West



Voralpenbereich, Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Verwall



### Lawinprobleme



### Gefahrenstufen



### Exposition



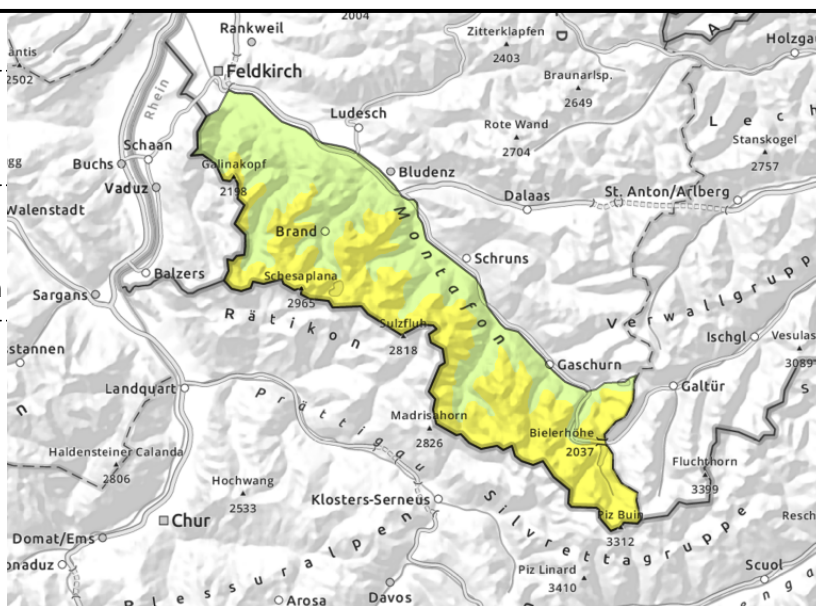
**Rätikon Ost, Silvretta, Rätikon West**



kammnahes Steilgelände, hinter Geländekanten, eingewehte Rinnen und Mulden



< 2500m vereinzelt Gleitschneelawinen an steilen Grashängen, Waldschneisen und Felsplatten; mit Erwärmung feuchte Lockerschneerutsche



**Frischen Tribschnee beachten.**

Die Lawinengefahr ist über 2200 m mäßig, darunter gering. Meist kleine Tribschneeansammlungen sind in höheren Lagen teils störanfällig. Gefahrenstellen finden sich kammnah in den Expositionen Nordwest über Nord bis Südost sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, bleiben aber meist klein. Zudem sind in hohen Lagen oberhalb etwa 2400m im oberen Bereich der Schneedecke Schwachschichten vereinzelt noch störanfällig. Lawinen können mit großer Zusatzbelastung ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine vorsichtige Routenwahl. Dazu besteht weiterhin bis in hohe Lagen eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen an steilen Grashängen, Felsplatten und Waldschneisen aller Expositionen. Vorsicht unterhalb von Gleitschneerissen. Aus sehr steilem, sonseitigen Fels- und Schrofengelände können sich untertags kleine Lockerschneelawinen spontan lösen.

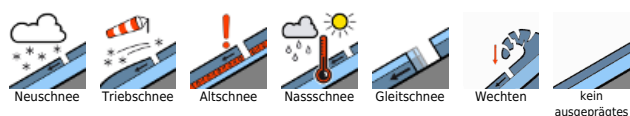
**Schneedeckenaufbau**

Die straffe Nordwestströmung verfrachtet in hohen Lagen den nur noch wenig vorhandenen lockeren Schnee und bildet meist kleine, aber teils störanfällige Tribschneeansammlungen. Schwachschichten befinden sich am ehesten innerhalb der frischen Tribschneepakete und an höhergelegenen Schattenhängen oder Bereichen mit flacher Einstrahlung mit lockerer Schneeoberfläche. Im oberen Bereich der Schneedecke sind Schwachschichten vereinzelt noch störanfällig. In der Nacht kann sich die in mittleren Lagen und sonseitig bis in hohe Lagen feuchte Schneeoberfläche in den südlichen Landesteilen besser verfestigen, als in den nördlichen. Mit der Sonneneinstrahlung und den warmen Temperaturen wird die Schneeoberfläche wiederum feucht und verliert an Festigkeit. Warmer Boden und das bis in hohe Lagen angefeuchtete bzw. nasse Schneedeckenfundament fördern weiterhin Gleitbewegungen.

**Wetter**

Nacht: Teils bleibt es gering oder wechselnd bewölkt, von Norden her schieben nachts allerdings vorübergehend dichtere Wolkenfelder herein. Sonntag: Hochdruckrandlage mit straffer Nordwestströmung und milder Luft. Die teils noch dichten Wolken über den Nordalpen verschwinden

**Lawinprobleme**



**Gefahrenstufen**



**Exposition**



bald, dann ist es überall zeitweise sonnig. Temperaturen in 2000 m: um +3 Grad. Der Höhenwind weht teils stark aus Nordwest.

### Tendenz

Am Montag hält die starke Nordwestströmung an und es bleibt sehr mild. Die Gefahr von trockenen Lawinen nimmt weiter ab. Das Gleitschneeproblem bleibt bestehen.

#### Lawinprobleme



[www.vorarlberg.at/lawine](http://www.vorarlberg.at/lawine)

#### Gefahrenstufen



[lawinenwarndienst@lwz-vorarlberg.at](mailto:lawinenwarndienst@lwz-vorarlberg.at)

#### Exposition



© Landeswarnzentrale Vorarlberg +43(0)5574 201-4560

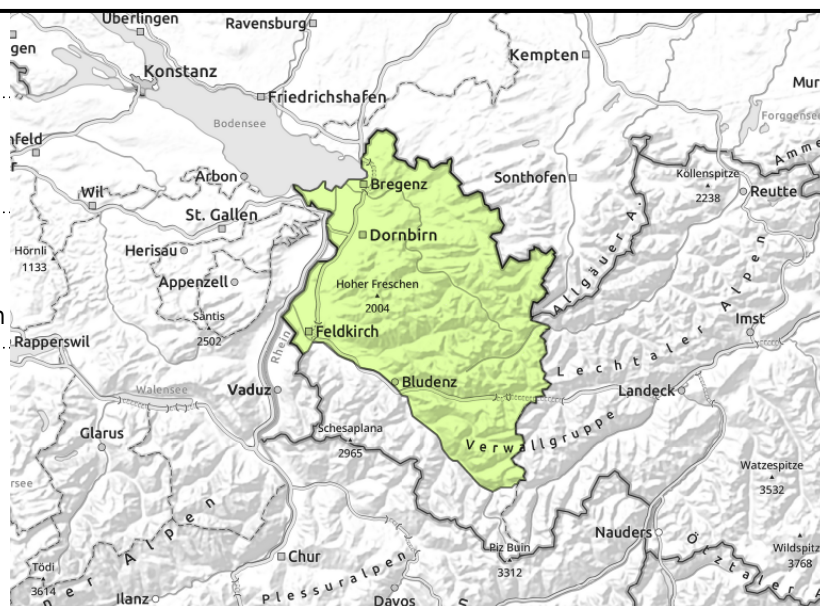
**Voralpenbereich, Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Verwall**



kammnahes Steilgelände, hinter Geländekanten, eingewehrte Rinnen und Mulden



< 2500m vereinzelt Gleitschneelawinen an steilen Grashängen, Waldschneisen und Felsplatten; mit Erwärmung feuchte Lockerschneerutsche



**Tribschnee und weiterhin Gleitschneelawinen - sonst weitgehend günstige Bedingungen**

Die Lawinengefahr ist gering. Meist kleine Tribschneeansammlungen sind in höheren Lagen teils störanfällig. Gefahrenstellen finden sich kammnah in den Expositionen Nordwest über Nord bis Südost sowie in eingewehrten Rinnen und Mulden. Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, bleiben aber meist klein. Neben einer Verschüttung ist auch die Mitreiß- und Absturzgefahr zu beachten. Dazu besteht weiterhin bis in hohe Lagen eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen an steilen Grashängen, Felsplatten und Waldschneisen aller Expositionen. Vorsicht unterhalb von Gleitschneerissen. Aus sehr steilem, sonnseitigen Fels- und Schrofengelände können sich untertags kleine Lockerschneelawinen spontan lösen.

**Schneedeckenaufbau**

Die straffe Nordwestströmung verfrachtet in hohen Lagen den nur noch wenig vorhandenen lockeren Schnee und bildet meist kleine, aber teils störanfällige Tribschneeansammlungen. Schwachschichten befinden sich am ehesten innerhalb der frischen Tribschneepakete und an höhergelegenen Schattenhängen oder Bereichen mit flacher Einstrahlung mit lockerer Schneeoberfläche. In der Nacht kann sich die in mittleren Lagen und sonnseitig bis in hohe Lagen feuchte Schneeoberfläche in den südlichen Landesteilen besser verfestigen, als in den nördlichen. Mit der Sonneneinstrahlung und den warmen Temperaturen wird die Schneeoberfläche wiederum feucht und verliert an Festigkeit. Warmer Boden und das bis in hohe Lagen angefeuchtete bzw. nasse Schneedeckenfundament fördern weiterhin Gleitbewegungen.

**Wetter**

Nacht: Teils bleibt es gering oder wechselnd bewölkt, von Norden her schieben nachts allerdings vorübergehend dichtere Wolkenfelder herein. Sonntag: Hochdruckrandlage mit straffer Nordwestströmung und milder Luft. Die teils noch dichten Wolken über den Nordalpen verschwinden bald, dann ist es überall zeitweise sonnig. Temperaturen in 2000 m: um +3 Grad. Der Höhenwind weht teils stark aus Nordwest.

**Lawinprobleme**



**Gefahrenstufen**



**Exposition**



## Tendenz

Am Montag hält die starke Nordwestströmung an und es bleibt sehr mild. Die Gefahr von trockenen Lawinen nimmt weiter ab. Das Gleitschneeproblem bleibt bestehen.

### Lawinenprobleme



### Gefahrenstufen



### Exposition

